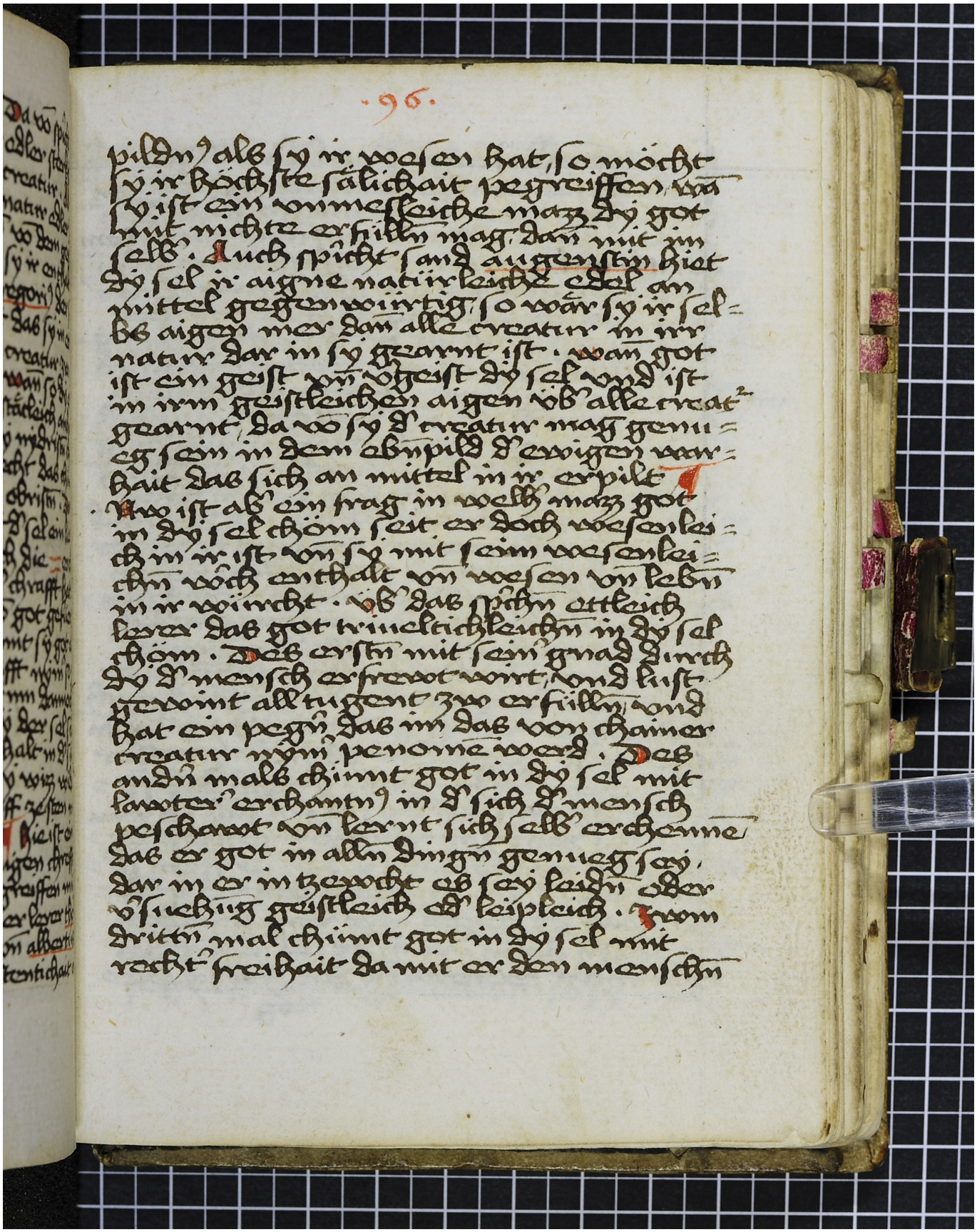
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



pildn) als sy ir wesen hat, so möcht
sy ir höchste sälichait pegreiffen, was
sy ist ein unmesleiche maz dy got
nit nichte erhilln mag. dan nit im
selb. Auch spricht sand augenstin hiet
dy sel ir aigne natürleiche edel an
mittel gegenwürtig, so wär sy ir sel=
be aigen mer dan alle creatur in irr
natur dar in sy gearnt ist. wan got
ist ein geist von ötzeist dy sel vnd ist
in irm geistleichen aigen öb alle creat²
gearnt, da wo sy d' creatur mag genu=
eg sein in dem abnpild d' ewigen wär=
hait das sich an mittel in ir erpilt
Nu ist ab ein frag in welch maz got
in dy sel chom seit er doch wesenlei=
ch in ir ist von sy mit seim wesenlei=
chn wöch enthalt von wesen von lebn
in ir würcht. öb das spöchn ettleich
lerer das got triuelticheleichn in dy sel
chom. Des erstn mit sein gnad durch
dy d' mensch erfreuet wirt, vnd krist
gewint all tugent zu erfüllen, vnd
hat ein pegrif das im das von chainer
creatur nym perone werd. Des
andn mals chimt got in dy sel mit
lauter erchantn in d' sich d' mensch
peschauet vn lernt sich selb erchenne
das er got in allen dingn genueg sey,
dar in er in tzewicht ob sey leidn oder
versuchung geistleich ob leipleich. Vom
dritn mal chimt got in dy sel mit
recht freihait da mit er den menschn